

## Kurzer Abriss über die Geschichte der Laurins Tafelrunde Bozen

- 1906 – 1913 Gründung als katholische Verbindung durch zwölf Schüler des Franziskanergymnasiums Bozen. Die erste Zeit war gekennzeichnet durch harte Konkurrenz zu bereits bestehenden Verbindungen sowie durch das in der k.-u.-k.-Monarchie geltende gesetzliche Verbot des Zusammenschlusses von Schülern zu Vereinen, das mehrfach zu Untersuchungen des Landesschulinspektors gegen Mitglieder der Verbindung führte. Aus dieser Zeit stammen die Farbkombination der Laurins Tafelrunde (Blau-Orange-Grün) und die Bezeichnung ihrer Mitglieder als „Laurins Ritter“ (nach einem Studentenlied).
- 1913 – 1915 Fusion mit einer zweiten Verbindung zur „Athesia“ und Aufspaltung nach internen Differenzen. Trotz Beginn des Ersten Weltkrieges konnte die Vereinstätigkeit aufrecht erhalten werden.
- 1915 – 1928 Das Ende des Ersten Weltkriegs und die damit verbundenen Folgen für Südtirol machten sich zunächst im Vereinsleben kaum bemerkbar, erst das Aufkommen des Faschismus führt dazu, dass die Aktivitäten immer mehr im Untergrund erfolgen müssen, bis schließlich 1928 die Vereinstätigkeit endgültig eingestellt wird.
- 1956 – 1973 Erst zehn Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg waren die Mitglieder der Verbindung soweit wieder gefestigt, dass an eine Wiederaufnahme der Tätigkeit gedacht werden konnte, die schließlich im Mai 1957 erfolgte. In dieser Zeit wurden insbesondere die freundschaftlichen Beziehungen zu anderen katholischen Südtiroler Verbindungen in Meran und Brixen intensiviert – die 1961 zur Gründung eines eigenen Verbandes, des Südtiroler Mittelschülerverbandes (STMV) führten. Die Innsbrucker Verbindung Teutonia übernahm die „Patenschaft“ über die Laurins Tafelrunde. Ende der sechziger Jahre machte sich die gesellschaftliche Umwälzung auch im Verbindungsleben bemerkbar, sodass es zu internen Auseinandersetzungen zwischen Traditionalisten und 68ern kam, die schließlich dazu führten, dass 1973 der Vereinsbetrieb erneut eingestellt wurde.
- 1993 – 2006 Zwei Südtiroler Studenten in Innsbruck, Justin Brachetti und Lorenz Wohlgemuth, beschließen nach Absprache mit früheren Verbindungsmitgliedern, die Vereinstätigkeit wieder aufzunehmen (Reaktivierungskommers am 06.02.1993). In den ersten fünf Jahren erlebt die Verbindung einen starken Zufluss an Mitgliedern, es werden erstmals in der Verbindungsgeschichte grundlegende Vereinsstrukturen geschaffen (u.a. Fahnenweihe 1994, Eröffnung eines eigenen Vereinssitzes 1998). Da alle anderen Südtiroler Verbindungen ihre Tätigkeit mittlerweile eingestellt haben, ergeben sich intensive Kontakte zur bereits erwähnten Teutonia Innsbruck, die 1994 zum Abschluss eines Freundschaftsabkommens führen. Ein zweites Abkommen wird 1997 mit der Wiener Verbindung Jung-Dietrich geschlossen. 1996 feiert Laurins Tafelrunde mit 250 Teilnehmern und Abordnungen von Studentenverbindungen ihr 90-Jahr-Jubiläum auf Schloss Prösels. Im selben Jahr erfolgt die Aufnahme der Verbindung in den Tiroler Mittelschülerverband (TMV), der dadurch zu einem Gesamttiroler Verband wird. 2001 kann die Verbindung ihr 95jähriges Gründungsjubiläum begehen. In diesen Jahren werden immer wieder öffentlichkeitswirksame Maßnahmen wie die Teilnahme an religiösen Veranstaltungen der Dompfarre und des Eucharistinerordens, die Organisation von Vorträgen (u.a. Dr. Andreas Khol, Dr. Michl Ebner, Dr. Wendelin Weingartner, Dr. Silvius Magnago) oder auch durch die seit 1999 bestehende Mitwirkung am Bozner Alstadtfest gesetzt. Vom 13. bis 15. Oktober 2006 werden die Feierlichkeiten aus Anlass der hundertjährigen Wiederkehr der Gründung der Verbindung auf Schloss Maretsch abgehalten.